



16. August 2020

Solidarisches «NEIN» zu einseitigen Privilegien für Reiche und Aktionäre

Liebe Innerrhoder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 23. August entscheiden wir an der Urne über die Revision des Steuergesetzes. Offensichtlich ist für den Grossen Rat bei dieser Steuervorlage Solidarität ein dehnbare Begriff. Für Reiche und Aktionäre: Ja! Für jene, die ihr hart erarbeitetes Einkommen ohne Privilegien versteuern müssen und für Geringverdienende: Nein! Ganz nach dem Motto: «Wer hat, dem wird gegeben.». Verliererinnen und Verlierer sind der Grossteil unserer Bevölkerung: der Mittelstand und jene, die auf Entlastung am stärksten angewiesen sind.

Wie sonst kann es sein, dass unsoziale Erhöhungen von Steuerabzügen, bei denen Reiche deutlich mehr profitieren als der Mittelstand und Geringverdienende; dass doppelte Steuergeschenke bei Dividenden und jährliche Steuerausfälle bis 4.5 Millionen Franken vom Grossen Rat gutgeheissen wurden?

Während dem Corona-Lockdown haben wir in Innerrhoden gemeinsam gezeigt, was es heisst, solidarisch zu sein. Packen wir die Chance und setzen mit einem «Nein» zu dieser unausgewogenen Steuervorlage ein deutliches Zeichen für Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Dies ist eine sinnstiftende Aufgabe für uns alle!

Für die SP Appenzell Innerrhoden (SP AI)
Martin Pfister
Schmalzgrüebli
Kaustrasse 197
9050 Appenzell

Kontakt:

Martin Pfister, Parteipräsident
Erich Kiener, Co-Parteisekretär

079 713 74 84 (ruft zurück)
info@sp-ai.ch